

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 12. Jan.** Gestern fand im weißen Saal und in den anstoßenden Gemächern des Residenzschlosses großer Hofball statt, wozu über 600 Einladungen ergangen waren.

Um 8 Uhr traten Ihre Majestäten ein, machten Cercle, und ließen sich darauf in der Gallerie eine Anzahl Personen vorstellen, während dessen das Tanzen im weißen Saale begann.

Zum Souper, vor welchem sich Ihre Majestät die Königin zurückzog, wurde um 10 Uhr aufgebrochen. Um 11 Uhr wurde das Tanzen wieder fortgesetzt, nachdem kurz zuvor Seine Majestät der König sich entfernt hatte.

Mit einem der Nebensäle wurde ein gelungener elektrischer Beleuchtungsversuch gemacht.

**Crailsheim, 11. Jan.** Kürzlich begingen zwei hiesige Lehrlinge den tollen Streich, an einen Schultheißen im Oberamt zu schreiben, daß er im Amte gefehlt und beim Landgericht zur Anzeige käme, wenn er nicht 15—20 M an eine angegebene Adresse übersende. Der betreffende Schultheiß übergab das Schriftstück dem kgl. Amtsgerichte, in Folge dessen die Thäter bereits entdeckt sind. Dieselben werden sich nun in nächster Zeit wegen versuchter Erpressung zu verantworten haben.

**Mün, 11. Jan.** Heute Vormittag wurde vom Stiftungsrath beschlossen, die Ziehung der Münsterlotterie um 4 Wochen zu verschieben; der Anfang der Ziehung ist auf den 19. Februar in Aussicht genommen.

**Niederstetten, 11. Jan.** Die bei dem am vergangenen Sonntag Abend im Laden des Herrn Uhrmacher Berger verübten Einbruchversuch von der Fahndungspolizei verfolgte Spur hat auf die richtige Fährte geleitet; der Thäter wurde alsbald nach der That in einem Knecht aus dem benachbarten Pfädingen ermittelt, verhaftet und an das k. Amtsgericht eingeliefert.

**Kandern, 11. Jan.** Die Mörder der israel. Viehhändler sind bereits verhaftet. Es ist ein Vater mit seinem Sohne Namens Lindemer aus Marzell.

**Berlin, 11. Jan.** Die Nordd. Allg. Ztg. sagt: Die Pall Mall Gazette meldet, daß ein Handschreiben des deutschen Kaisers an den Papst im Vatikan 'eingetroffen sei. Die Nachricht ist richtig; wie wir hören, ist in dem Schreiben des Kaisers die Antwort auf eine vom Papste im vorigen Monat eingezugene Schreiben enthalten.

In der preussischen Armee feiert, wie das Militärwochenblatt meldet, im Laufe des Jahres 1883 General der Infanterie v. Schachtmeyer, kommandirender General des 13. (l. württ.) Armeekorps, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, und zwar am 6. Nov.

**Hannover, 10. Jan.** Von dem Kölner Courierzuge, welcher früh 2 Uhr 27 Min. hier eintreffen soll, fentgleisten bei Wunzendorf in Folge eines Radreifenbruchs die drei letzten Wagen. Der mittlere stürzte um und von den Mitfahrenden wurde Kaplan Bräuner (Düsseldorf) getödtet, ein Bremser leicht verletzt.

**A u s l a n d.**

**Paris, 11. Jan.** Die Leiche Gambettas wird morgen früh 10 Uhr in einem Separatzuge nach Nizza geführt. Die entgeltliche Beisehung ist auf Samstag festgesetzt.

**London, 12. Jan.** In Folge einer leichten Erkältung ist Gladstone genöthigt, das Zimmer zu hüten. Wie Daily Telegraph erfährt, wird Gladstone nächsten Montag sich nach Cannes begeben. — Gladstones Uwohlsein verschlimmert sich.

**Durban, 11. Jan.** Der König Ketschewayo ist von den Zulus kalt empfangen worden. Fünfzig Häuptlinge sagten in einer Besprechung mit Sir Theophilus Shepstone, sie wollten nicht wieder unter seine Herrschaft gelangen. Die Zulus versteckten ihr Vieh und auch ihre Frauen aus Furcht vor Ketschewayo.

**Friederike**

oder

**Das Geheimniß der Schwestern.**

Novelle von H. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Nein,“ sagte Erika und rosig erblühte das sonst so bleiche Gesicht heute, doppelt rosig unter der schwarzen Kleidung — „ich will einer festen Wohnstätt wählen, ich bin des Wanderlebens müde.“

Ihr Gespräch wurde durch Anatols's Eintritt unterbrochen und zugleich klang eine laute, scheltende Stimme durch das Vorzimmer herein.

„Was? Seinen Schwiegervater begraben? Empfängt heut keinen fremden Besuch? Ich bin kein Fremder, sage ich Ihnen, und wenn er heut zehn Schwiegerväter begraben hätte, mich muß er sprechen — nein — Sie brauchen mich nicht anzumelden, ich nehme die Verantwortung auf mich.“

Feddersen kannte die Stimme; aber was wollte der Amtsrath Mühlen hier, suchte er Feddersen hier? Und verwundert sah er, wie Anatole todtenbleich wurde und abwehrend die Hand erhob — aber nur eine Sekunde lang, denn in der nächsten trat Mühlen über die Schwelle und der Clowm stürzte zu seinen Füßen nieder.

„Tony!“ rief der Amtsrath mit zitternder Stimme.

Nur das eine Wort hatte er gesagt, aber Feddersen hatte ihn verstanden. Er wunderte sich nicht mehr darüber, daß Mühlen den jungen Mann aus seiner gebeugten Stellung empor in seine Arme, an seinen Busen zog, daß Anatole dort sein Gesicht barg und wie ein Knabe schluchzte.

Er wußte es nun, daß Mühlen den jungen Bruder gefunden hatte, den er Jahre lang gesucht, nachdem dieser aus Scham über einen Fehltritt ihn verlassen hatte; aber im selben Augenblicke kam ihm auch der Gedanke, daß Erika nun seiner nicht mehr bedurfte, da sie eine kräftige Stütze an dem Bruder ihres Gatten gefunden.

„Aber wie kann ich mit Dir zurückkehren,“ schluchzte jetzt Anatole Dumoulin, oder vielmehr Anton Mühlen, „meine unselige Vergangenheit —“



„Sei ruhig, Tony,“ erwiderte der Amtsrath, „ich habe Alles gut gemacht, damals schon, es hat Niemand davon weiter erfahren, Dein Name ist rein geblieben.“

„Aber Du weißt noch nicht Alles, Leopold,“ jagte der jüngere Bruder, „ich habe eine Frau —“

„Ein tapferes, heldenmüthiges Geschöpf, ich weiß es wohl,“ und Mühlen ließ den Bruder aus den Armen und bereitete sie Grifa entgegen, doch diese wich erröthend zurück. Anton sah die Bewegung und entgegnete:

„Nein, Leopold, so glücklich bin ich nicht. Frieda hat meinen Namen für den Circus angenommen, um vor den Anfechtungen gesichert zu sein, denen ihre öffentliche Thätigkeit sie aussetzte, es bindet uns kein anderes Band als dasjenige des Berufes und auch dieses haben wir jetzt gelöst. Meine Frau, die gewissenlose Mutter meines Knaben, hieß Mathilde Webster und war Reiterin in Faunwolds Circus, als ich, durch ihre Schönheit und ihre Tollkühnheit geblendet, mich dem Circus anschloß. Sie verließ mich um eines Andern willen, kurz ehe der Unglücksfall eintrat der den armen Faunwold ruinirte. Frieda und ich richteten den alten Mann in seinem Unglücke wieder auf und sie nahm meinen Namen an und wurde die Pflegerin meines Kindes. Aber meine Frau lebt noch und ist nicht von mir geschieden.“

„Nun, ich hoffe, sie wird nicht zu uns zurückkehren wollen,“ sagte Mühlen, et was enttäuscht zwar, aber doch mit dem Bestreben, heut alles von der besten Seite zu sehen. „Aber Deinen Jungen mußt Du mir zeigen, führe mich zu ihm.“

Grifa stand abgewandt am Fenster als Feddersen zu ihr trat.

„Grifa,“ sagte er weich, „als ich Ihnen neulich bewies, wie treu ich Ihrer gedacht, warum sagten Sie mir nicht, was ich soeben vernahm? Ich kann nicht von Ihnen lassen Grifa, werden Sie mich auch heut gehen heißen, wenn ich Sie wiederum frage, ob Sie die Meinige werden wollen?“

Er sah, wie ein leises Beben die abgewandte Gestalt durchzitterte, sah, wie Hals und Nacken unter der goldigen Haarfluth sich mit Purpur übergoß, das Antlitz wendete sie ihm nicht zu, als sie mit störender Stimme entgegnete:

„Und wenn ich es Ihnen gestanden hätte, wenn ich jetzt Ja sagte, was könnte es uns nützen? Sie vergessen Ihre Mutter.“

Damals, als Grifa das fliehende Kästchen verfolgte, hatte sie die Furcht vor der Fischersfrau nur erbeugt, jetzt stand die Gestalt der alten, strengen Frau wirklich als Schreckbild vor ihrer Seele.

Feddersen trat zurück.

„Ah, verzeihen Sie, Grifa, ich glaube nicht, daß nach all dem, was das Leben Sie gelehrt, meine Mutter auch heut noch ein Hinderniß für Sie sein würde, daß Sie immer nur die ungebildete Fischersfrau in ihr sehen.“

Jetzt wandte sie sich ihm schnell zu.

„Nein, nicht so meine ich es. Ich habe gesehen, welchen Abscheu Ihre Mutter vor der — Kunstreiterin hat. Können Sie ihn ableugnen?“

„Meine Mutter wird ihre Meinung ändern, sie ist auf dem besten Wege dazu,“ sagte Feddersen rasch, „sie soll selbst zu Ihnen kommen, Sie als Schwiegertochter zu begrüßen. Aber vorerst, Grifa,“ und er faßte ihre Hand, „muß ich wissen, ob Sie mich lieb haben können.“

(Schluß folgt.)

### Die Sprach-Verwirrung.

Zwischen Süden und dem Norden  
Ist ein Streit erhoben worden,  
Der mit „fragte“ und mit „frug“  
Stein' zum Thurm von Babel frug.

Eines erdlich wollt' entscheiden  
Diesen Federkampf der Weiden; —  
Treibt den Zänkern hübsch und fein  
Der Grammatik Regeln ein!

Armer Bürger, bist gerichtet!  
Lenore, wie gedichtet —,  
Frug den Zug wehl auf und ab,  
Frug, doch keiner Zeugniß gab!

Arme, arme, nord'sche Zungen!  
Schweigend st'het ihr bezwungen,  
Weil das Per- und Imperfekt  
Euren Brauch in Brüche schlägt!

Doch ich frug, da Zweifel weckten  
Mir die Per- und Imperfekten —,  
— Mit t, n, dem Stamm-Vokal,  
Steht es recht in jedem Fall?

Steht wohl „weiste“ oder wiste  
Fest in einer Regelliste? —  
Fällt der Stamm Vokal, dann kaum  
Bleibt für te, t noch Raum!

Wie das bringte und gebringt  
Süß dem deutschen Ohre klinget!  
Nennen, thun, und senden zc. auch  
Wären falich in dem Gebrauch!

Und wenn ich gar hätt' gebrungen  
Noch „gedenkt“, — hätt's wohl geklungen?  
Doch ich weiß, man reihet fein  
Al' dies unter „Ausnahm“ ein!

Seht, der Brauch von „frug“ wird bleiben  
Nordwärts stets im Reden, Schreiben! — —  
Wird auch eine Ausnahm' mehr,  
Trifft der Gräuel mich nicht schwer!

J. W. L.

### Aufruf.

Die größten Verwüstungen durch das Hochwasser des Rheins hat die Rheinpfalz erlitten. Der dadurch geschaffene Nothstand spottet jeder Beschreibung. Hunderte von Häusern sind schon eingestürzt, vielen anderen droht der Einsturz. Tausende von Menschen sind obdachlos geworden und haben kaum das nackte Leben vor den hereinbrechenden Wasserfluthen zu retten vermocht. Die Winterjaaten sind zerstört, die Kartoffel ungenießbar gemacht, Futter und Stroh theils abgeschwemmt, theils durch Masse und Schmutz unbrauchbar geworden, die übrigen noch vorhandenen Erntefrüchte verloren und die Ertragsfähigkeit der Acker und Wiesen auf viele Jahre hinaus vernichtet oder doch in hohem Grade vermindert.

Die große Fabrikbevölkerung aber hat ihr mühsam Erspartes, das in einem Häuschen, in einer Ziege, in ein wenig Hausrath angelegt gewesen, in wenigen Stunden ganz verloren und ohne Obdach, ohne Kleider und Betten, hungernd und frierend, ist für die Unglücklichen und ihre Familien als einzige Hoffnung auf Binderung ihres schrecklichen Elends, auf Rettung aus ihrer fürchterlichen Noth nur das Erbarmen ihrer von dem Hochwasser verschonten Mitmenschen geblieben!

Unsere Schwesterkammer in Ludwigs-hafen schrieb am 6. d. M. einen Hülfesruf an uns mit den Worten: „Der Umfang der Verwüstungen und des Elends der armen Obdachlosen wird von Tag zu Tag erschütterlicher und zeigt sich größer, als selbst eine erregte Phantasie zur Zeit der Katastrophe annehmen mochte. Helfen Sie uns die entsetzliche Noth lindern!“

Wir säumen nicht, diesem Hülfesruf Folge zu leisten und erlauben uns, an die Angehörigen des Handels- und Gewerbestands unseres Kammerbezirks die dringendste Bitte um sofortige Unterstützung der so schwer Bedrängten zu richten.

Heidenheim, 7. Januar 1883.

Die Handels- und Gewerbekammer.

Vorstand: Commerzienrath C. Zoepfprig.

Sekretär: Rechtsanwält Freisleben.

Zur Empfangnahme von Gaben ist gerne bereit

Schullehrer Meyer.



G ö p p i n g e n .

# Auszahlungen & Wechsel

auf alle Plätze **Amerika's** besorgt billigst  
**C. Philipp Beck.**

Zum An- und Verkauf von  
**Staatspapieren, Pfandbriefen,  
Anlehensloosen etc.** empfiehlt sich  
**C. Philipp Beck.**

## Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfennig von  
**E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.**

Zu haben bei Herren **Ad. Berthemer, Apothek. Billinger, C. G. Billinger, G. Hohly,  
W. Loh, F. W. Münz, G. Weller, Welzheim; W. Weismann, Alfdorf; J. Fritz  
und Joh. Koenig, Lorch; Geschw. Tränkle, Pfahlbronn.** (H. 72200)

Stuttgart.

Messe in Tüchern, Gespinnsten, Geweben u. s. w.  
betreffend.

Die der Stadtgemeinde Stuttgart neuconzessionirte **Tuchmesse** beginnt am  
**13. Februar** in der **Gewerbhalle** und dauert **3 Tage**. Dieselbe erstreckt sich  
hauptsächlich auch auf **Frühjahrs- und Sommerstoffe**; der **Detailverkauf**  
bleibt ausgeschlossen.

Verbunden damit wird ein **Wurf- und Flachsmarkt**, ebenso ein **Groß-  
Markt** in Produkten der **Textilindustrie**, als: **Gespinnste und Gewebe jeder  
Art aus Wolle, Baumwolle, Leinen** etc. sei es eigenes oder fremdes, in-  
ländisches oder ausländisches Fabrikat.

Die Räume der **Gewerbhalle** (Lokal der **Wärrt. Landesgewerbeausstellung** von  
1881, woselbst noch ausgedehnte **Lagerräume** sich befinden) haben sich zu **Abhaltung  
von Messen** vorzüglich erprobt.

Die **Messinspektion**, an welche die **Verkäufer** ihre **Anmeldungen** behufs **Platz-  
zuweisung und Aufnahme** in den **Catalog** gef. zeitig einsenden wollen, giebt auf  
Anfragen jede weitere Auskunft.

**Verkäufer und Käufer** werden zu **zahlreicher Theilnahme** freundlich eingeladen.  
Den **10. Januar 1883.**

Gemeinderath.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

# Rußland.

## Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schrift-  
steller herausgegeben von **Hermann Roskosch** u. s. w. Mit einer  
Einleitung und zahlreichen Beiträgen von **Friedrich  
Sodenstedt**. Vollständig in **40 Lieferungen**; jede  
Lieferung mindestens **2 Bogen** großen Formates  
stark. Circa **400 Illustrationen** und zahlreiche  
große **Kunstbeilagen**. **Illustrirte Prospekte** versendet gratis und franco  
die **Verlagsbuchhandlung** von **Greifner & Schramm** in **Leipzig**.  
= Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. =

Jede Lieferung  
eine Mark.

**Stollwerck'sche  
Chocoladen  
und Cacao's**

empfehlen in Originalpackung  
in **Welzheim** bei **Apoth. Billinger,**  
in **Lorch** bei **Apoth. C. Seeger.**

# Bwilch

kauft zu guten Preisen

**Robert Brenninger.**

Novität!

## „Illustrirte Witze“

von **Ernst Humorl**, mit **Federzeichnungen**  
von **Karl Klic, Hans Schliesmann** u. **And.**  
Erschienen sind **2 Bändchen**, jedes **160  
Witze** enthaltend. Preis à **1 Mk. = 60  
kr.** beide für **2 Mk. 20 Pf. = 1 fl. 25  
kr. 5. W. franco per Kreuzband.**

Die „**Heimat**“ sagt darüber:  
„Eine recht amüsante Sammlung  
von guten Witzen mit pikanten  
Illustrationen von unseren hervor-  
ragendsten **Caricaturen-Zeichnern**.  
**Freunde des Humors** werden ihre  
helle Freude daran haben.“

Verlag und zu beziehen von **Ed.  
Feitzinger** in **Teschchen** und jede Buch-  
handlung.

Illustr. Humor.

Rheinischer

## Trauben- Brust-Honig



allein licht mit nebigem  
Flaschenverschluss zu ha-  
ben in **Welzheim** bei  
**H. Hohly**

## Ausschliesslich

mit der **Beförderung** von **Annoncen**  
jeder Art in alle Zeitungen zu  
**Originaltarifpreisen**, ohne **Anrechnung**  
von **Extrakosten** für **Porti** etc., be-  
schäftigt sich die **Annoncen-Expe-  
dition** von

## Rudolf Mosse Stuttgart

und deren **Agenturen** in **Göppingen,  
Heilbronn, Kirchheim u./T., Mer-  
gentheim, Ravensburg, Reutlingen,  
Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tutt-  
lingen, Ulm, Wildbad.** = **Hoher  
Rabatt** bei grösseren Aufträgen. =

Vorherige **Kostenüber-  
schläge, Insertionstarife,**

sowie = **Probeabdrücke** =  
der jeweils beabsichtigten **Annoncen**

im **wirkungsvollsten Ar-  
rangement** stehen gratis und franco

**vor Ausführung** zu **Diensten**.

### Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule  
für **Maschinen-Ingenieure** und  
**Werkmeister**. Vorantritt frei.  
Aufnahme: **Mitte April u. October**

**BORSEN**  
speculirt billigst  
**Gomberger's Börsen-Comptoir**  
FRANKFURT A. M.  
**SPECULATIONEN**



Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt seither 12 Pfg., also  $\frac{1}{3}$  billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommierteste



Lohn-, Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei



**Schretzheim,**

Station Dillingen a. D.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.

Jeder Lohnsack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werten Kunden 1 Handfuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herren Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten:

- H. Hohly in Welzheim,
- Jos. Rettenmayer, Kaufmann in Gmünd,
- Gottl. Schniepp, Postbote in Waldhausen,
- Heinr. Kerler in Lorch,
- F. Schierle in Herlikofen,
- J. G. Wahl in Plüderhausen,
- Gottfried Wieland, Uhrmacher in Alldorf.

## Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Für dieselben übernehmen wir fortwährend **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und Weben unter Zusicherung billigster und bester Bedienung. Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik. Der Schneller von 1228 Meter Länge kostet 12 Pfennig Spinnlohn.

Die Agenten:

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| in Welzheim, Albert Zweigle,              | in Schwend, Gottf. Krieb,       |
| " Alldorf, G. Sauter,                     | " Murrhardt, Alb. Söhlinger,    |
| " Breitenfürst, Lehrer Heiß,              | " Rudersberg, C. G. Breuninger, |
| in Schwend, Fr. Döfninger beim Forsthaus. |                                 |

## Das Gartenbuch für Millionen.

Preis 1 Mark.

Gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pfg. in Frankomarken erfolgt frankierte Zusendung.

Kein Gartenbesitzer und Blumenfreund versäume es, bei beginnender Frühjahrszeit sich dieses billige und nützliche Gartenbuch zu verschaffen, welches stets vorrätzig ist am

Bereins-Centrale Frauendorf,  
Post Wilshofen in Bayern.

## Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigst berechnet werden.

Revier Welzheim.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 20. Januar von Morgens 9 Uhr an in der Linde in Klaffenbach, aus hintere Gläserwand und Scheidholz aus der Gut Strümpfel, 2 Birken mit 0,8 Fm.; 3 Eichen 0,8 Fm.; 19 Nadelholzstämmen mit 5 Fm. IV. Cl. Langholz, 4 Fm. II. u. III. Cl. Sägholz; 180 Nadelholzstangen 5-13 m. lang; 328 Nm. Buchen, Erlen, Aspen u. Nadelholz Scheiter Brügel u. Anbruch; 5540 Wellen ungebundenes Laub- und Nadelreisig.

Göppingen.

Neu Lager in baumwollenen **Webgarnen, roh, gebleicht & gefärbt** in allen Nummern und bekannten guten Qualitäten bringe in empfehlende Erinnerung  
**C. Philipp Beck.**

Melbourne 1881. — 1. Paris — Silberne Medaille.

## Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit od. oh. Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

## Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Vertheilung:  
30. April 1883 als Prämie zur Verken vom November a. c. bis men unter den Käufern, von Spiel-Beträge von 20,000 Francs kom 100 der schönsten Werke im

Fortwährend **gute Schleifsteine**

zu haben bei

Mürter, Maurer.

Werner

## Münsterbau-Lose

das Stück Mk. 3.—

Verloosung am 19. Februar

sind wieder zu haben bei

Heinr. Ch. Bilfinger.

Vom Stern bis zur Krone, ist ein **Teppich** verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.